ZMB Zürcher Museums-Bahn
Rämistrasse 7 • Postfach 510 • 8024 Zürich • Tel + (0848) 962 962 • Fax +41 (0)44 396 88 38

Jahresbericht 2018

und Einladung zur 23. Generalversammlung vom 22. März 2019

E-Mail: info@museumsbahn.ch • www.museumsbahn.ch

Aus dem Inhalt

	Seite
Präsident	2
Betrieb	3
Gastronomie	7
Depotchef	7
Finanzen und Administration	10
Kommunikation und ZMB Intern	11
Lädeli	12
Lehrgänge, Personalschulung	14
Technik	15
Vizepräsident	18
Einladung zur nächsten Generalversammlung	19
Jahresprogramm 2018	20

Präsident

(Theo Leuthold)

2018 – ein spannendes Vereinsjahr

Geht es euch auch so – schon wieder gilt es, eine neue Jahreszahl hinter die Absenderdaten zu setzen… Kein Grund zum Jammern – aber was hätten wir 2018 nicht noch alles erledigen wollen…

Die ZMB schaut auf ein bewegtes Jahr 2018 zurück – eigentlich war nach dem Jubiläum und der Sanierung des Bahnhofgebäudes im Sihlwald ein Normaljahr angesagt. Aber Hand aufs Herz – was ist denn schon „normal"? Das Alltagsgeschäft hat die verschiedenen Ressortvorsteher eigentlich bis an den Rand der Kapazitätsgrenzen ausgelastet und gefordert – aber dann sind da noch verschiedene „Aussergewöhnlichkeiten" dazugekommen.

Der heisse Sommer hat zu einem Feuerverbot geführt – Hansli &Co mussten im Depot bleiben – danke Markus Schleutermann für die umsichtige Planung. Nicht weniger „heiss" war die plötzliche Pendenzenliste rund um unsere Fahrzeugtechnik resp um den Unterhalt unserer Hardware. Walter Huber hat die nötigen Kontakte geknüpft und das unüberwindliche Gebirge hat sich zu einem herausfordernden Berg gewandelt – auch hier besten Dank!

Auf den folgenden Seiten berichten unsere Dienstchefs über ihre Tätigkeit – allen gemeinsam ist sicher die Bemerkung, dass es viel zu tun gab – es weiterhin viel zu tun geben wird, dass aber der gute Wille zur Bewältigung überall vorhanden ist – gut so – weiter so !

Auch das Vereinsjahr 2018 stand unter dem Motto der Nachwuchsförderung. Auf verschiedensten Kanälen und an unterschiedlichsten Orten haben wir interessierte Personen angesprochen und motiviert, in unserem Verein aktiv mitzuwirken. Wir sind zuversichtlich, dass unsere ZMB – Familie weiter wachsen wird – an Anzahl Mitgliedern und an Fachkompetenz in den verschiedenen Bereichen.

Das Projekt der Depotverlängerung musste 2018 einmal mehr auf kleinem Feuer weiter bearbeitet werden. 2018 ist es darum gegangen, die Finanzierung des Bauvorhabens zu sichern. Mit dem Beitrag des Lotteriefonds des Kantons Zürich ist ein wichtiger Schritt getan. Die Restfinanzierung ist zwar auf gutem Wege – wir werden aber trotzdem im Frühjahr 2019 auf euch zu kommen. Norbert Toldo hat die Aufgabe als Bauleiter erfolgreich aufgenommen – auch hier herzlichen Dank für den Sondereinsatz.

Am Workshop vom 12. Januar 2019 werden verschiedene Fragen zum Jahresprogramm und zu unserer Vereinstätigkeit aufgeworfen – ob wir vom 28.8. – 5.9. in Übelbach dabei sein werden?

Dankbar blicke ich auf das Vereinsjahr 2018 zurück – 2019 steht mit neuen Herausforderungen vor der Türe – wir sind bereit und gehen zuversichtlich an die Arbeit. Herzlichen Dank allen fleissigen Händen für den Grosseinsatz rund um unsere Museumsbahn.

Theo Leuthold
Präsident ZMB

Betrieb

(Walter Huber, Markus Schleutermann)

Jahresbericht Betrieb 2018

Nach Absolvierung der sehr intensiven, aber hochinteressanten Ausbildungsphase mit dem krönenden Abschluss als A40-Lokführer durfte ich per 1.7. die Funktion des Betriebsleiters in der ZMB übernehmen, nachdem ich bereits im ersten Halbjahr für Walter als Stellvertreter tätig gewesen bin und in dieser Funktion erste Fahrtage und Überführungen selbständig organisieren konnte. Nach dem ersten „offiziellen“ Halbjahr ist es nun Zeit, ein Fazit zu ziehen. Dieses ist sehr positiv, die

Saison ist letztlich ohne grössere Probleme und vor allem unfallfrei verlaufen und die Tätigkeit als Betriebsleiter einer historischen Bahn ist unglaublich vielseitig und man lernt dabei wohl nie aus. Ich rechnete eigentlich mit einem ruhigen Einstieg in die neue Funktion – aber weit gefehlt! Gleich die beiden ersten Fahrsonntage unter meiner Leitung erwiesen sich als schwieriger, als ursprünglich erwartet. Die extreme Trockenheit dieses Sommers hatte ein Feuer- und damit ein Dampfverbot auf unserer Stammlinie zur Folge. Für den Betrieb hat das diverse Auswirkungen, so braucht es nicht nur anderes Lokpersonal, sondern man muss sich auch Gedanken über die Zusammensetzung des Zuges machen, da die Anhängelast des FCe gewisse Limiten aufweist. So wurde der Fahrtag im Juli mit dem Tw92 als Lok geführt, zwar nicht ganz epochengerecht, aber zumindest von der zulässigen Anhängelast kein Problem; die Fotografen, Pufferküsser und Nietenzähler mögen mir den Stilbruch verzeihen... Da der Publikumsaufmarsch am August-Fahrtag meistens eher bescheiden ist, konnte ein etwas verkürzter Zug dann stilgerecht mit dem FCe geführt werden. Von der Kundenseite wurde uns viel Verständnis für den Verzicht auf den Dampfbetrieb entgegengebracht und die wenigen Reklamationen konnten mit kundendienstlicher Kulanz erledigt werden.

Murphy hat uns dann aber auch für die Fahrt zum Samichlaus nicht im Stich gelassen, auf der zweiten Fahrt traten Probleme mit dem Führerbremsventil des Hansli auf, die Bremsleitung wies zeitweise einen Druck von 6 Bar auf, was zur Überfüllung der Bremsen führte, mehrfach wurde der FCe buchstäblich ausgebremst, weil sich in dessen Bremszylinder klammheimlich wieder gefüllt hatte.

Ich musste diesem Leiden schliesslich ein entschlossenes Ende setzen, indem ich die beiden letzten Fahrten mit elektrischer Traktion durchführte. Da beide Westinghouse-Bremsventile an den Dampfloks ähnliche Probleme aufweisen, werden sie diesen Winter zum DVZO in die Revision gegeben.

Ein Dauerbrenner dieser Saison bildete auch die Situation am Bahnhof Sihlbrugg, wo ein hartnäckiger Falschparkierer es darauf abgesehen hat, seine Fahrzeuge mit ungenügender Profilfreiheit genau dort abzustellen, wo wir jeweils durchfahren und unsere Fahrgäste aussteigen möchten.

Spannend waren die Wagenausgaben und –rücknahmen von befreundeten Vereinen, man lernt dort interessante Leute kennen und sieht beim gemeinsamen Rangieren, dass unsere Ausbildung mit dem Rest der Bahnwelt gut harmoniert. Auch gehört es zu den bahntechnischen Highlights, im Führerstand einer Ae 6/6 durch das nächtliche Sihltal zu brausen und die verblüfften Gesichter der wartenden Fahrgäste zu sehen, wenn der „fehlgeleitete" Gotthard-Veteran plötzlich im Sihltal auftaucht. Der Rücktritt des Dampfchefs und einiger „alter Kämpfer" gleich zu Beginn meiner Tätigkeit hat mir den Job zwar nicht gerade erleichtert, aber solche Probleme sind immer auch Chancen und die konnte ich dank kräftiger Unterstützung von Seiten der übrigen Kollegen insbesondere auch von der SZU nutzen, vielen Dank für den tollen Support, es stand für alle Fahrten genügend Personal bereit.

Besonders gefreut haben mich in diesem Zusammenhang auch unsere erfahrenen und auch unsere neuen Zugbegleiter. Eure tolle Unterstützung hat wesentlich zu einem sicheren Betrieb beigetragen und ich hoffe, dass auch die Ergänzung Eurer Ausbildung bei der Transrail wie vorgesehen durchgeführt werden kann.

Interessant war auch der Kontakt mit unseren Kunden; so habe ich z.B. in einem Gespräch mit einem Fahrgast aus Indien erfahren, dass dieser hier durch Europa reist, um aus der Besichtigung von alter Technik Lehren für neue Produkte ziehen zu können; da scheinen die Asiaten jenen europäischen „Papierli-Ingenieuren" überlegen zu sein, für die EU-Zertifizierungen, ein Berg von Papier und -Normen wichtiger als bahnbrechende Neukonstruktionen auf der Basis traditionellen Wissens sind. Interessant ist es auch zu erleben, wie unsere Fahrgäste eine Eisenbahn schätzen, die nicht nur aus Apps und Automaten besteht, sondern wo man noch „richtige" Eisenbahner als Ansprechpartner hat.

Persönlich hat mich die neue Aufgabe zwar gefordert, aber sie bereitete mir dank ihrer Vielseitigkeit auch grosse Freude. Eisenbahn ist Teamarbeit und da habe ich die ZMB sehr positiv erlebt. Obwohl Neueinsteiger und völlig berufsfremd, habe

ich sehr viel Unterstützung von allen Kollegen erhalten, was keineswegs selbstverständlich ist. Für mich persönlich sehr interessant war auch der Vergleich des Ausbildungsniveaus der deutschen Nebenbahn, auf der ich die Ausbildung gemacht habe, mit dem Niveau, das hier in der Schweiz vorausgesetzt wird. Es macht offensichtlich einen grossen Unterschied, ob man im eisenbahntechnischen Biotop einer Nebenbahnstrecke oder auf einer interoperablen Strecke mit S-Bahn-Betrieb unterwegs ist! In diesem Zusammenhang konnte ich von den Erfahrungen verschiedener Kollegen der SZU profitieren und die Fahrten als PLF in der Ausbildungsphase haben mir die nötigen Erfahrungen im Umgang mit unseren Triebwagen gebracht. Was gibt es Lehrreicheres, als unter Leitung eines erfahrenen Lokführers selber auf die Strecke gehen zu können, oder verschiedene Fahrten auf dem Führerstand zu begleiten? Sehr lehrreich war auch die Mitarbeit an der Wartung unserer Wagen und Triebfahrzeuge, nur so lernt man ein Fahrzeug richtig kennen. Dennoch gibt es immer wieder technische Überraschungen, wie ich sie im Zusammenhang mit dem Ausfall der Strombegrenzungslampe für den Tacho auf dem Tw92 erlebt habe. Diese Lampe hat sich für uns alle buchstäblich erst durch ihren Ausfall bemerkbar gemacht. Technik und Wartung haben einen direkten Einfluss auf den Betrieb, ich hoffe deshalb, dass es uns gelingen wird, vor der neuen Saison im Rahmen der Zusammenarbeit mit einem externen Wartungspartner die nötigen Arbeiten ausführen zu lassen, damit wir in die Saison 2019 ohne technische Probleme starten können. Auch diese Zusammenarbeit mit einem externen Wartungspartner für unsere Wagen gestaltet sich komplizierter als angenommen und in den Seufzer unseres Aktivmitglieds Norbert Toldo „Eisenbahnfahren ist sehr kompliziert geworden“ kann ich durchaus einstimmen… Da unsere Europa-gläubigen Bundesbehörden im Rahmen des Projektes „FDV 2024“ das EU-Recht nun auch noch in die Fahrdienstvorschriften umsetzen wollen, wird es ganz bestimmt auch in Zukunft nicht einfacher. Auch da ist zu beobachten, dass teilweise sehr bewährte und sinnvolle Vorschriften im Rahmen des „autonomen“ Nachvollzugs durch untaugliches EU-Recht ersetzt werden sollen, wie ich dies auch schon in anderen Fachgebieten erleben musste.

Zum Abschluss sollen nun aber noch diejenigen beglückt werden, welche im Jahresbericht des Betriebsleiters natürlich auch Zahlen zum Betrieb erwarten. Da kann ich eine kleine Rekordliste der Kilometerleistungen unserer Fahrzeuge bieten, Rekordhalter ist der Mutz, der 2018 1051 km auf den Zähler brachte, nicht, weil wir selber so fleissig rangieren würden, aber weil er für Ausbildungsfahrten vermietet wird. An zweiter Stelle steht der Tw92, der beachtliche 863 km zurückgelegt hat, gefolgt vom FCe mit 769 km und den beiden Dampfloks mit zusammen 552 km, weit abgeschlagen schliesslich der Tm10, der überwiegend mit kurzen „Hüpfern“ auf Gleis 4 ganze 34 km gefahren ist.

Für das Jahr 2019 freue ich mich auf eine weitere, intensive Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen und unseren Partnern von der SZU und hoffe auf eine erfolgreiche Saison, die uns durch die Bauaktivitäten der SZU vor einige Herausforderungen stellen dürfte.

Markus Schleutermann
Betriebsleiter

Gastronomie

(Heinz Keller, Verena Gysling, Lorenz Pfyl, Walter Huber)

Die Gastronomie hat Potential. Die Belegung des Spiiswägelis an den öffentlichen Fahrten war starken Schwankungen unterworfen, an einzelnen Sonntagen sind wir aus allen Nähten geplatzt und dann wieder war die Belegung sehr bescheiden. Wir danken allen die uns geholfen haben, auf so hohem Niveau zu funktionieren. Gekocht und gewirkt haben Lorenz und Doris, Verena, Herbert, Hanspeter und Franz sowie Heinz und Walter.
Vorstand & Friends war wieder ein tolles Erlebnis, die Schweinshalsbraten «à la Herbert» sind einfach eine Offenbarung.
Es war ein gutes Jahr und wir halten uns und der ZMB die Daumen, dass wir bald noch mehr Teamchefinnen/Teamchefs und jemand für die Ressortleitung finden können.

Depotchef

(Heinz Keller)

2018 war für den Depotchef ein ziemlich ereignisreiches und intensives Jahr. So lief der Umbau im Bahnhofgebäude, was immer wieder dazu führte, dass die Handwerker Zutritt in unsere Räumlichkeiten brauchten. Dies bedingte immer meine Anwesenheit da die Räumlichkeiten ja nicht einfach offenstehen gelassen wer-

den konnten. Das absolut erfreulichste am Umbau ist natürlich, dass wir im Keller eine neue Dusche mit WC bekommen haben. Der Boiler und der kleine Durchlauferhitzer konnten demontiert werden, da im ganzen Haus eine zentrale Heisswasseraufbereitung installiert wurde. Zudem wurde im Vorraum zur Dusche ein Handwaschbecken installiert. Hier nochmals ein grosses Dankeschön an die SZU die das alles ermöglicht hat.

Weiter ging es mit dem vorderen Teil des Remisenbodens in der Wagenremise. So musste der vordere Teil der Remise komplett ausgeräumt werden. Weiter benützte ich die Gelegenheit und verlegte einige Leerrohre für allfällige Elektroinstallationen. Mitte März war es dann soweit. Die eigentlichen Arbeiten zum aufgiessen des Bodens auf Schienenoberkante wurden während 4 Tagen ausgeführt. Dazu musste jeweils vor Arbeitsbeginn die Remise geräumt werden. Die Fahrzeuge auf Gleis 3 und 4 mussten aus der Remise gezogen werden. Dazu wurde das Spiiswägeli jeweils angeheizt, damit die Bauarbeiter einen warmen Aufenthaltsort hatten. Nach Arbeitsende am Abend mussten die Fahrzeuge natürlich wieder in der Remise abgestellt werden.

Montag und Dienstag wurden die eigentlichen Vorbereitungsarbeiten ausgeführt. An den Schieneninnenseiten mussten Z-Profile angebracht werden. Ebenso mussten zwei Schächte erhöht werden und die Abschlüsse etc. erstellt werden.

Am Mittwoch war es dann soweit, der Beton konnte eingebracht werden. Insgesamt wurden ca. 36m3 eingebracht, dies alles mit einem auf Gleis 4 hin und her fahrenden Bagger.

Wie viele von uns bereits erleben durften, hat sich der Aufwand absolut gelohnt, die lästigen Stolperfallen konnten eliminiert werden.

Als nächstes wurde ins Auge gefasst, in den Lagerkästen etwas aufzuräumen und Ordnung zu schaffen. So verbrachten Walter Huber und ich ein paar Tage damit, in den Kästen für Licht zu sorgen. Dafür wurden LED-Streifen auf Aluprofile aufgezogen und unter jedes Tablar montiert. So wurde für gutes Licht gesorgt. Die Auf-

räumaktion wurde mit Hilfe von ein paar ZMB Mitgliedern an einem Samstag durchgeführt. Gleichzeitig wurde auch ein grosser Teil der Paletten zersägt.

Bei der Lokremise bestanden seit längerem ein paar grössere Mängel die zur Behebung anstanden. So wiesen im Anbau die beiden Seitenwände über die ganze Höhe je einen Riss auf. Die SZU als Eigentümerin der Remise, entschloss sich, diese fachmännisch reparieren zu lassen. Ebenso die Decke im Anbau, die ein Loch aufwies (Gipsdecke mit Schilfrohr).

Natürlich musste auch hier der hintere Teil der Lokremise, also der Anbau, ausgeräumt werden. Zudem mussten die beiden Dampfloks jeweils morgens raus- und abends wieder reingestellt werden, damit gearbeitet werden konnte. So konnte auch die Arbeitsbühne für die Gipser eingerichtet werden, dies aber immer so dass die Fahrzeuge am Abend wieder reingestellt werden konnten.

Innerhalb einer Woche wurden so die beiden Risse in den Wänden des Anbaus, sowie weitere diverse Risse in der Remise fachmännisch instand gestellt. Und im Anbau wurde eine neue Decke mit Gipsplatten erstellt.

Seit dem Umbau im Bahnhofgebäude kam es im Untergeschoss zu einem Problem. Es mussten dort zwei Brandschutztüren eingebaut werden, was zur Folge hatte, dass es im Serverraum extrem warm wurde, dagegen unsere Garderobe nicht mehr mit dieser Abwärme beheizt werden konnte. Beide Probleme konnten jedoch gelöst werden. So wurde durch die SZU ein spezieller Türschliesser an der Türe gegen unsere Garderobe eingebaut. So kann diese Türe wieder offenbleiben. Bei einem allfälligen Brand schliesst die Türe automatisch. Die Wärme im Serverraum kann so gesenkt und im Gegenzug in unserer Garderobe erhöht werden.

Der Depotchef
Heinz Keller

Finanzen und Administration

(Walter Huber)

Der ausführliche Bericht zu unseren Finanzen ist als Anhang zu unserer Jahresrechnung verfasst. Gerne stehe ich für weitere Informationen und Erklärungen zur Verfügung.

Neben dem ausführlichen Bericht als Anhang zur Jahresrechnung darf ich von folgenden Schwerpunkten berichten.

Erfolgreiches Gesuch an den Lotteriefonds des Kanton Zürich für einen Beitrag an die Remisenverlängerung

Am Mittwoch 10. Januar 2018 konnte das Präsidium bei Herrn Dr. Clvelli, Chef des Lotteriefonds, das Projekt präsentieren. Sehr schnell wurde klar, dass wir wohl ganz viel Sympathien genossen aber trotzdem nicht richtig punkten konnten. Der Fonds will grundsätzlich nur noch dann Beiträge ausrichten, wenn die Gemeinden und andere Organisation im Gleichschritt ebenfalls Beiträge gewähren. Unsere Bilanz sah aber ganz schlecht aus. Herr Civelli gab uns ganz viele sehr wichtig Tipps wie das Gesuch formuliert werden musste. Unsere grossen Erwartungen musste er aber deutlich dämpfen. Anfangs Februar hat er unseren zweiten Entwurf beurteilt und wieder ganz wichtige Hinweise gegeben. Ende Februar haben wir dann unser Gesuch eingereicht und um einen Beitrag von Fr. 350'000 gebeten. Ohne grosse Hoffnung zugegebenermassen. Wir wussten, dass wohl ein gutes halbes Jahr bis zu einer Antwort verstreichen würden.

Diese Zeit hat unser Präsident gut genutzt und all seine Kontakte angesprochen und motiviert. Anfangs August hörte er von Regierungsratspräsident, dass unser Anliegen auf gutem Weg sei. Wir durften wieder hoffen. Ende August war der grosse Tag gekommen. Auf meinem Pult lag das regierungsrätliche Schreiben – man hatte uns erhört und einen Beitrag von Fr. 250'000 beschlossen.

Unverhoffter Glücksfall

Am 2. März hat die sehr spezielle Glücksfee für darbende Kassiere ein Wunder gewirkt. Die SBB hat sich (ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und per Saldo aller Ansprüche) bereit erklärt, uns einen Betrag von Fr. 61'052.80 an die verbliebenen Kosten aus dem Unfall des C22 zu leisten. Somit verbleiben zu unseren Lasten die direkten Kosten der R1 die bei der SOB im Zug der Reparatur ausgeführt worden ist.

Beschaffung der fehlenden Mittel für die Remisenverlängerung

Am 5. Dezember waren wir dann bei der ZKB und haben nicht nur ein Antrag für einen neuen Kredit über Fr. 200'000 überbracht, sondern gleich auch noch ein Gesuch an den Bankrat der ZKB. Aus gutunterrichteten Kreisen hatten wir gehört, dass die ZKB für das Jubiläumsjahr 2020 einen grösseren Betrag für verschiedene Projekte bereitgestellt hat.
Somit ist die Finanzierung unseres Grossprojekts Remisenverlängerung trotz der grossen Aufgaben im Bereich technischer Unterhalt gesichert.

Kommunikation und ZMB Intern

(Philippe Rothlin)

Auch 2018 wurde wieder viel kommuniziert – innerhalb des Vereins, aber eben auch nach aussen. Wer stand dabei wohl im Fokus? Genau – ihr, die Mitglieder des Vereins sowie unsere Gäste oder eben jene Personen, die es werden sollen. Eine kurze Übersicht unserer Aktivitäten.

Wir freuen uns – dieses Jahr haben wir 3 ZMB Intern herausgegeben! Aufbauend auf dem ersten, von Rainer Holzinger neu gestalteten ZMB Intern des letzten Jahres konnten wir auch 2018 wieder viele interessante Geschichten erzählen. Immer wieder im Fokus standen die erhöhte Komplexität des Fahrbetriebes, die interne Organisation oder Informationen zum grossen Projekt 2019, der Remisenverlängerung. Es ist schön zu sehen, die zahlreich all die Aktivitäten des Vereins sind und für den Kommunikationsleiter noch schöner zu sehen, in welch toller Form des ZMB Intern daherkommt!

In der Kommunikation nach aussen haben wir auch 2018 wieder auf eine Kombination zwischen traditionellen und neuen Medien gesetzt (obwohl, naja, diese „neuen" Medien ja auch nicht mehr ganz neu sind…). Wir haben den Kooperationsvertrag mit der Zürisee Zeitung erneuert, was uns ermöglicht in unserem Einzugsgebiet regelmässige Anzeigen zu schalten, insbesondere für unsere regelmässigen Sonntagsfahrten, und damit unsere Hauptaktivität in den Fokus zu stellen. Auch unsere Partnerschaft mit Radio Zürisee hat sich wieder einmal mehr als bewährt, sei es für die Osterfahrt, den Samichlaus oder die Werbung für unseren 2018 wieder durchgeführten Spezialanlass, den Tag der offenen Feuertüre.

Wie es anders nicht sein könnte, spielt auch unsere ZMB Website eine zentrale Rolle in unseren Anstrengungen, mit unseren Besuchern zu kommunizieren und ihnen unser Angebot und unseren Verein vorzustellen. 2018 hatten wir ca. 13'600 Besucher auf unserer Website – ein neuer Rekord (Wert 2017: 12'000) -, die fast 55'000 Seiten angeschaut haben (Wert 2017: 52'000); von diesen Besuchern wa-

ren ca. 86% neue Besucher, ein Anstieg um ca. 20% gegenüber dem letzten Jahr – d.h. es kommen mehr Besucher auf unsere Website und diese kennen die ZMB in ihrer Mehrheit zudem noch nicht. Das heisst es gelingt uns vermehrt, über die anderen Kanäle sog. „Traffic/Verkehr" auf unserer Website zu generieren. Auf Facebook sind wir bei knapp 500 Followern angelangt – auch das sind einige mehr, also wir noch letztes Jahr hatten. Mit einzelnen Meldungen gelingt es uns immer wieder, mehrere Hundert Personen, die uns folgen, direkt anzusprechen und auf unsere Aktivitäten aufmerksam zu machen. Schliesslich haben wir unsere generelle Webpräsenz mit einem tollen Beitrag über den Verein auf Wikipedia weiter gestärkt.

Ein Sorgenkind der ZMB ist gleichzeitig auch ein Fokus der Kommunikation – die Gewinnung neuer Mitglieder: Inserate in der Zürisee Zeitung, auf Facebook und, Walter Huber sei Dank, auch in zusätzlichen Printmedien ausserhalb unseres normalen Werberadius. Erste Rückmeldungen stimmen uns zumindest im Bereich Technik verhalten positiv; aber sicher wird dies auch 2019 ein Fokus unserer Kommunikationsaktivität sein.

Insgesamt ergibt sich ein Marketing- und Kommunikationsprogramm, welches in den letzten 2 Jahren ausgebaut, auf eine stabile Basis gestellt und damit weiter professionalisiert werden konnte. Eine sehr effiziente Art der Kommunikation jedoch hängt von euch, den Mitgliedern, ab – die Mund zu Mund Kommunikation. Ihr seid die Botschafter des Vereins – dies könnt ihr nutzen, um die ZMB auch in eurem persönlichen Umfeld (noch) bekannter zu machen!

ZMB – Ein Herz für Bahnnostalgie.

Lädeli

(Barbara Schleutermann)

Mein erstes Jahr als Lädelichefin ist vorbei – ein spezielles Jahr. Da das Bahnhofsgebäude während des Winters umgebaut wurde, musste das Lädeli geräumt, die Ware in Kisten und Tüten verpackt und für die Dauer des Umbaus möglichst staubfrei eingelagert werden. Herzlichen Dank an Heinz, der mich tatkräftig unterstützt hat. Nach Beendigung der Bauarbeiten im Obergeschoss trafen wir dann im Frühjahr ein total verwüstetes Lädeli an! In intensivster Teamarbeit musste der Verkaufsraum von Betonbrocken, Steinen und Schmutz befreit werden. Ein grosser Dank geht an Walter, der beim shamponieren des Teppichs unglaubliche Mengen an Dreckwasser entfernte.

Mit der Osterfahrt startete dann die Verkaufssaison. Zu Hanslis Geburtstag spendete Heinz wunderschöne Anisguetzli und –model, die mit Erfolg verkauft wurden.

Der Zugverkauf kommt bei unseren Fahrgästen sehr gut an; er ergab bei 5 begleiteten Fahrten zusätzliche Fr. 615.00, das ist fast 1/3 des Gesamtumsatzes!

Zum Glück konnte ich während dieser ersten Saison auf Hilfe, Ratschläge und Einsätze meiner Vorgängerin Myrta zählen. Vielen Dank, liebe Myrta. Im Verkaufsteam herrscht nach wie vor Personalmangel. Im Juli hätte das Lädeli ohne unseren Kondukteur FriPe Meyer gar geschlossen bleiben müssen, da ich nach einer Hüft-Operation noch nicht voll einsatzfähig war. Ein ganz grosses Merci fürs Mithelfen, lieber FriPe! Gefreut habe ich mich auch über die Teilzeit-Einsätze von Thomas, Keith und Romeo.

In diesem Jahr neu ins Sortiment aufgenommen wurden Einkaufswägeli-Chips, ZMB-Tassen und Aufkleber mit Logo, welche sich allesamt gut verkaufen. Im Juli kamen auch noch die gestickten ZMB-Logos dazu. Der Verkauf von Textilien an Erwachsene läuft hingegen sehr harzig.

Bei den Kindern fanden die Rätselbüechli, Puzzles und Malsets von „Thomas die kleine Lokomotive“ guten Anklang, wobei sich die kleinen Büechli als Renner entpuppten und nach kurzer Zeit ausverkauft waren! Leider ist deren Auflage vergriffen. Auch die Lokpfeifen und das 5-teilige Lok-Holzpuzzle erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Geplant sind für 2019 auch wieder Kinder-T-Shirts.

Insgesamt hat das Lädeli die stolze Summe von Fr. 1688.00 erwirtschaftet. Der Umsatz bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Spitzenjahres 2016. Vorschläge und Anregungen für die weitere Sortimentsgestaltung sind immer willkommen.

Die Billettverkäufe entsprechen mit Fr. 11‘004.00 ziemlich genau dem guten letztjährigen Ergebnis. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass unsere Fahrgäste vermehrt von elektronischen Zahlungsmethoden Gebrauch machen und ihre Einkäufe und Billette mit der Karte bezahlen möchten. Diese Möglichkeit besteht derzeit nur im Lädeli.

Als Superidee entpuppte sich in diesem heissen Sommer der Glacéverkauf, der viele Leute in den Verkaufsraum lockte. Vielen Dank an Heinz und Walter, die den Tiefkühler laufend aufgefüllt haben, es hat sich gelohnt. Wir haben für ca. Fr. 400.00 Glacé verkauft!

Vielen Dank an alle, die mich und das Lädeli während des vergangenen Jahres tatkräftig unterstützt haben. Ich bin froh, dass ich auch im nächsten Sommer wieder auf Myrta und hoffentlich noch andere von euch zählen darf, denn wir leiden nach wie vor unter Personalknappheit, hoffen aber weiterhin auf Verstärkung und geben nicht auf!

Barbara Schleutermann

Lehrgänge / Personalschulung

(Walter Huber a.i.)

Am Samstag 14. April 2018 konnten wir zwei wichtige Kurse durchführen. Bereits zum zweiten Mal wurde der Kurs Sicherheit im Gleisbereich durchgeführt. 8 Teilnehmer durften wir zählen, alle haben bestanden. Somit Sind jetzt bereits 13 Vereinsmitglieder zertifiziert und werden von den EVU TR Trans Rail und SZU anerkannt.

Gleich anschliessend durfte ich 4 neue Zugbegleiter in die Geheimnisse der Zugführung einführen. Neben einer schriftlichen Einführung und recht ausführlichen Informationen zur ZMB haben die Teilnehmer auch die technische Beschreibung der ZMB Fahrzeuge, eine Billettzange, eine Schrill- und eine Signalpfeife sowie einen Wagenschlüssel erhalten.

Im Moment versuchen wir die TR TransRail zu motivieren, wieder einen Zugbegleiter Kurs nach ZSTeBV anzubieten. Das würde dann nach entsprechender Ausbildung und Prüfung aus den interessierten Zugbegleitern Zugchefs machen, die an den öffentlichen Fahrten und im Prüfungsrayon auch selbständig wirken können. Interessenten haben sich gemeldet.

Die Ausbildung zum Privatlokführer können wir in der bekannten Form nicht mehr anbieten. Die Anforderungen an Praxis, Erfahrung, Kenntnisse und medizinische Voraussetzungen haben sich massiv verändert. Die bereits geprüften PLF's dürfen, wenn der Befund beim vorgeschriebenen Besuch beim Amtsarzt erfolgreich aus-

fällt, weiterhin unsere Triebwagen auf der Strecke zwischen Langnau und Sihlbrugg fahren. Dafür muss jährlich ein WK absolviert werden.

Daneben sorgen wir mit dem bewährten Programm für unsere Rangierlokführer für die notwendige Praxis bei Fahrten mit den elektrischen Triebwagen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Ausbildungslokführer Damian Keller und Peter Wiedemann. Ohne Euch könnten wir diesen für uns sehr wichtigen Ausbildungs- und Praxisteil nicht anbieten. Das Kürzel PLF steht somit heute viel eher für «Praxis für unsere RangierLokFührer».

Technik

(Fritz-Peter Meyer, Walter Huber a.i.)

Das grosse Thema für unsere Technik ist (und wird es wohl noch für längere Zeit bleiben) eine massive Lernkurve in Sachen Unterhalt unserer Fahrzeuge. Es wurde im ZMB Intern schon ausführlich darüber berichtet. Tatsache ist, dass wir an unseren Wagen (Personenwagen, Spiiswägeli, Küchenwagen, Packwagen), an den Elektrotriebwagen und auch an den Dampfloks einen viel strukturierteren Unterhalt durchführen müssen. Ganz im Vordergrund stehen heute die Radsätze (Räder und Achsen). Hier müssen wir eine Möglichkeit finden diese Radsätze wie vorgeschrieben mit Ultraschall und Magnetpulverprüfung untersuchen zu lassen. Es ist damit zu rechnen, dass Radsätze ersetzt werden müssen. Dafür müssen neue Radsätze bestellt werden. Wir können uns bei einer Bestellung der DVZO in Deutschland anschliessen. Damit das aber auch klappt muss jetzt noch das Kunststück gelingen, irgendwo einen Radsatz unter einem Fahrzeug herauszunehmen, nur so können die notwendigen Messungen an den Achszapfen und an den Achsen vorgenommen werden. Daneben suchen wir nach einer Möglichkeit bei einem externen Dienstleister Revisionen an den Zug- und Stossvorrichtungen, an den Bremsanlagen und auch an den Puffern ausführen zu lassen. Eine erste Anfrage bei der RhB in Landquart hat zwar grosses Interesse ausgelöst, aber man hat für unsere Wagen frühestens ab 2020 Zeit und Platz. So lange dürfen wir nicht zuwarten. Es läuft im Moment eine Anfrage bei einem Dienstleister in Rheinfelden.

An dieser Stelle geht ein ganz grosses Dankeschön an Michi Bollmann von der DVZO. Er hat uns ganz viel beigebracht und immer wieder ein paar Lichtstreifen in unser Jammertal geschickt.

Fritz Peter Meyer hat seinen Rücktritt als Chef Technik der ZMB Mitte Oktober verkündet. Seither leite ich das Ressort ad interim.

Im Frühjahr, am 23. und 24. März wurden in den Werkstätten der SZU die technischen Kontrollen an unseren Wagen durchgeführt.

Im Mai folgten am 7. die statischen Bremskraftmessungen an unseren Wagen und dann am 28. die dynamischen Bremswegmessungen mit dem ganzen Zug.

Hier wurde uns von der SZU der gute Bescheid «wir bremsen besser als erwartet» übermittelt.

Am Freitag 6. und Samstag 7. Juli wurde der Jahresunterhalt an unseren Elektro-Triebwagen ausgeführt. Heiri Ronner hat seinen Unruhestand in Heiden unterbrochen und uns tatkräftig unterstützt. Aber auch die SZU hat uns mit Fachwissen und Fachpersonal begleitet.

Dafür ein ganz grosses Dankeschön an Raphael Wettstein, Abteilungsleiter Rollmaterial bei der SZU. Wir verstehen heute besser, dass wir ihm doch ernsthafte Sorgen bereitet haben. Wir bleiben ganz fest dran, versprochen !

Im Sommer haben Heinz Keller und der Schreibende die Schränke in der Remise (dort wo unsere Ersatzteile lagern) mit Licht ausgestattet und am Samstag 29. September haben viele Helfer dem Projekt «grosses Aufräumen» einen entscheidenden Anstupf verpasst. Ich verweise auf den ausführlichen Bericht im ZMB Intern Nr. 199 vom Dezember 2018.

Im September habe ich die Archive im Verkehrshaus in Luzern und bei der SBB Historic in Windisch nach Plänen zu unseren Zweiachsern durchsucht. Am 27. September hat uns Michael Bollmann geholfen alle ZMB Puffer zu inventarisieren. Auch unsere Puffer haben es sehr nötig und müssen sorgfältig gepflegt (unterhalten) werden. Wir dürfen im Frühjahr bei der DVZO einen Pufferkur-Unterhalts-Workshop absolvieren. Nach dem Inventar konnten wir uns dann auch einer Bestellung von neuen Pufferfedern des DVZO anschliessen. Die Hardware ist also da, jetzt müssen wir es nur noch anpacken.

Am 26.10. besuchten wir die Werkstätten der RhB. Wir wussten ja (leider) bereits, dass die RhB für unsere Wagen in einer überblickbaren Zeit keine Zeit hat. Und trotzdem: was wir da sehen und lernen konnten ist für die nächsten Schritte sehr wichtig. Herzlichen Dank an Guido Manetsch und Roman Weberruss. Wir wissen schon wieder ein bisschen besser, was wir alles noch nicht wissen.

Am 5. November empfingen wir Herrn Urs Suter von der Josef Meyer Rail AG in Rheinfelden. Herr Suter ist der Bereichsleiter Instandhaltung. Wir sind an einer Zusammenarbeit mit der Firma sehr interessiert. Im Moment stehen uns gröbere Fachfragen im Zusammenhang mit der UT Prüfung (Ultraschall) im Weg. Die Katze beisst sich im Moment in den eigenen Schwanz.

Ich schliesse meinen Bericht mit einem super-grossen Dankeschön an Beat Bruhin und das Technik-Team. Ich danke Euch Allen, dass ihr da seid und wirkt. Vor Weihnachten 2018 haben wir eine grosse Personalsuchaktion gestartet. Weit gestreut haben wir einen kleinen Hilfeschrei publiziert. In der kurzen Zeit durften wir bereits zwei neue Mitstreiter in unseren Reihen begrüssen. Ohne Euch wäre das alles gar nicht zu schaffen.

Vize-Präsident

(Walter Huber)

An dieser Stelle möchte ich Euch Herrn Rainer Holzinger vorstellen. Er hat nach dem Ausscheiden von Walter Diem die Stelle des Hausgrafikers (im Auftragsverhältnis) übernommen. Ich bin sehr, sehr froh, dass es Raini gibt. Jetzt können wir wieder Unterlagen und Schriftstücke in hoher grafischer Qualität erstellen (lassen). Er gestaltet auch unser ZMB Intern welches jetzt wieder ganz verlässlich dreimal im Jahr den Weg zu Euch findet. Die notwendigen Arbeiten lassen sich jetzt auch wieder zeitlich planen. Das macht mein Leben als Vize-Präsident doch sehr viel einfacher.

Der 1. Juli 2018 war ein ganz wichtiger Tag. Ich durfte die Betriebsleitung in neue Hände legen. Markus Schleutermann hat die Aufgaben des Betriebsleiters übernommen. Im Vorfeld hatte er am 24. Juni bereits die praktische Prüfung als Rangierlokführer der Kategorie A40 bestanden. Herzliche Gratulation.

Personalsituation: Nach wie vor sind ganz wichtige Chargen nicht besetzt. Die Ressortleitung Gastronomie und Teamchefs Gastronomie sind Riesenlücken. Dass jetzt auch noch die Leitung des Ressorts Technik ad interim dazu gekommen ist, hat die Situation nicht eben entspannt.

Zürcher Museums-Bahn
Postadresse: Postfach 510, CH-8024 Zürich

Traktanden der 23. Generalversammlung

Freitag, 22. März 2019
19.00 – 21.00 Uhr
im Clubhaus des Dampfmodellclubs (DMC), Tüffenwies 42, 8064 Zürich

Nachtessen für Angemeldete ab 17:30 Uhr

Termin für Anträge an die Generalversammlung ist Donnerstag, 28. Februar 2019, eingetroffen beim Präsidium am Domizil der ZMB, Rämistrasse 7, 8001 Zürich.

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 22. ordentlichen Generalversammlung
   Kenntnisnahme des Protokolls der ausser-ordentlichen Generalversammlung vom 18.12.2018
3. Abnahme der Jahresberichte der Ressortleiter
4. Abnahme der Jahresrechnung 2018 nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes
5. Entlastung des Vorstandes
6. Kenntnisnahme Rücktritt Fritz Peter Meyer
7. Budget 2019
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
9. Allfällige Anträge der Mitglieder
10. Verschiedenes
    a. Projekt Remisenverlängerung
    b. Einladung zu Vorstand & Friends am 23. August 2019
    c. Bericht vom Workshop 2019, Einladung zum Workshop 2020 am 11.1.2020

Für den Vorstand der Zürcher Museums-Bahn

Walter Huber, Vizepräsident

E-Mail: info@museumsbahn.ch • www.museumsbahn.ch

ZMB Aktivitäten Jahr 2019

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Di	1 Fr	1 Fr	1 Mo 14.W.	1 Mi	1 Sa	1 Mo 27.W.	1 Do	1 So Tw 92 Öst	1 Di	1 Fr	1 So
2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo 36.W.	2 Mi	2 Sa	2 Mo
3 Do	3 So	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo 23.W.	3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di
4 Fr	4 Mo 6. W.	4 Mo 10. W.	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi
5 Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi VS	5 Fr	5 Mo 32.W.	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do INTERN
6 So	6 Mi	6 Mi	6 Sa PLF WK	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr
7 Mo 2.W.	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa Samichlaus
8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Mo Sächsilüte	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So
9 Mi VS	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So Pfingsten	9 Di VS	9 Fr	9 Mo Knabenschiessen	9 Mi	9 Sa	9 Mo
10 Do	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi
12 Sa Workshop	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di VS	12 Do
13 So	13 Mi	13 Mi	13 Sa Mo Praxis Na: Gastroputz	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr
14 Mo 3.W.	14 Do	14 Do	14 So	14 Di VS	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa
15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 So Tw 29 Bauma	15 Di	15 Fr	15 So
16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo
17 Do	17 So	17 So	17 Mi VS	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa Jubi Wildnispark	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi
19 Sa	19 Di	19 Di	19 Fr INTERN	19 So Jubi Wildnispark	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa PLF WK	19 Di	19 Do
20 So	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di INTERN	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr
21 Mo 4.W.	21 Do	21 Do	21 So Osterhaas	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi VS	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa
22 Di	22 Fr	22 Fr GV ZMB	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So	22 Di VS	22 Fr	22 So
23 Mi VS bei Kümin	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr Vorstand&Friends	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo
24 Do	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di VS	24 Do	24 So	24 Di
25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa PLF WK	25 Di	25 Do	25 So öff Fahrt	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi
26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So öff Fahrt	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do
27 So	27 Mi VS	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So öff Fahrt	27 Mi	27 Fr
28 Mo	28	28 Do	28 So öff Fahrt	28 Di	28 Fr	28 So öff Fahrt	28 Mi Tw 92 Öst	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa
29 Di		29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 So öff Fahrt	29 Di	29 Fr	29 So
30 Mi		30 Sa	30 Di	30 Do Auffahrt	30 So öff Fahrt	30 Di	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mo
31 Do		31		31 Fr		31 Mi	31 Sa		31 Do		31 Di

Versand JB mit Einlad GV bis 8. Februar 2019

ZMB Intern
3.Wo April
4.Wo Aug
1. Wo Dez

ocker= Schulferien Stadt Zürich

gelb=Aktivität ZMB roter Strich: Abwesenheit VP

(Stand 11.01.2019)

ZMB Zürcher Museums-Bahn
Rämistrasse 7 • Postfach 510 • 8024 Zürich • Tel + (0848) 962 962 • Fax +41 (0)44 396 88 38